






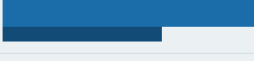

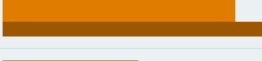














Kurz notiert:

Auswertung der Parlamentswahl in der Republik Zypern (24. Mai 2026)

Zentrale Erkenntnisse

Die Republik Zypern ist seit 2004 Mitglied der European Union und übernimmt im ersten Halbjahr 2026 den Vorsitz im Rat der Europäischen Union. Das Land ist eine Präsidentialrepublik, deren Staatsoberhaupt der Präsident der Republik ist. Dieser wird vom Volk direkt für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt und ist zugleich Staats- und Regierungschef. Das politische System basiert auf der Gewaltenteilung zwischen Exekutive, Legislative und Judikative. Die gesetzgebende Gewalt liegt beim Repräsentantenhaus von Zypern, einem Einkammerparlament mit 56 Sitzen, dessen Mitglieder alle fünf Jahre in allgemeiner Wahl gewählt werden. Zu seinen zentralen Aufgaben zählen die Verabschiedung von Gesetzen, die Genehmigung des Staatshaushalts sowie die parlamentarische Kontrolle der Regierung.

- Ergebnisse der Parlamentswahl, 24. Mai 2026

TOTAL: PANCYPRIAN				100%
Registered: 569,182		Voted: 380,851 (66.91%)		Abstention: 188,331 (33.09%)
Valid: 372,060 (97.69%)		Invalid: 6,621 (1.74%)		Blank: 2,170 (0.57%)
DIMOKRATIKOS SYNAGERMOS	 SEATS 17 101,013	27.1%		-0.8%
AKEL - ARISTERA - KOINONIKI SYMMACHIA	 SEATS 15 88,777	23.9%		+1.4%
ETHNIKO LAIKO METEPO (E.L.A.M.)	 SEATS 8 40,567	10.9%		+4%
DIMOKRATIKO KOMMA	 SEATS 8 37,222	10%		-1.3%
ALMA - POLITES GIA TIN KYPRO	 SEATS 4 21,700	5.8%		
AMESI DIMOKRATIA KYPROU	 SEATS 4 20,159	5.4%		
EDEK SOSIALISTIKO KOMMA	 SEATS 0 12,099	3.3%		-3.5%
ENERGOI POLITES - KIN. ENOM. KYPRION KYNIGON	 SEATS 0 11,890	3.2%		-0.2%
DIMOKRATIKI PARATAXI - SYN. DIMOKR. DYNAMEON	 SEATS 0 11,693	3.1%		-3%
VOLT KYPROS	 SEATS 0 11,487	3.1%		
KINIMA OIKOLOGON - SYNERGASIA POLITON	 SEATS 0 7,264	2%		-2.5%

- **Klarer Sieg der Demokratischen Sammlung (DISY - EVP)**

Die mitte-rechts *Demokratische Sammlung (DISY)* ist der unbestrittene Hauptgewinner der Parlamentswahlen 2026. Mit einem Stimmenanteil von 27,1% trotzte die Partei den Umfragen, die sie deutlich schwächer eingeschätzt hatten, und behauptete sich trotz nur geringer Verluste im Vergleich zu den Wahlen von 2021 als stärkste politische Kraft. In absoluten Zahlen konnte sie ihre Stimmzahl sogar steigern und die symbolisch wie psychologisch bedeutsame Marke von 100.000 Stimmen überschreiten. Damit errang sie 17 Sitze im 56-köpfigen Repräsentantenhaus und geht gestärkt in die politische Vorbereitung auf die Präsidentschaftswahlen 2028. Dieser Erfolg festigt zugleich die Position der Parteivorsitzenden *Annita Demetriou*, der es unter schwierigen politischen Rahmenbedingungen gelungen ist, die Partei auf hohem Niveau zu stabilisieren.

- **Leichte Zugewinne für AKEL (Europäische Linke/Beobachter) – Stabilisierung der DIKO (S&D)**

Die linke beziehungsweise kommunistische *AKEL* konnte ihren Stimmenanteil leicht ausbauen und wurde in zwei der sechs Wahlkreise (Larnaka und Kyrenia) stärkste Kraft. Damit bleibt sie der zentrale Pol der linksorientierten parlamentarischen Opposition. Die zentristische *DIKO* konnte ihre Position weitgehend behaupten, erreichte 10% der Stimmen und belegte trotz eines stark fragmentierten Parteienfeldes den vierten Platz. Sie ist die einzige Partei aus dem politischen Lager von Präsident *Nikos Christodoulides*, die ihre parlamentarische Vertretung sichern konnte. Ihre Mandate werden für die Bildung parlamentarischer Mehrheiten von entscheidender Bedeutung sein.

- **Stärkung der ELAM (EKR), jedoch ohne grundlegenden politischen Umbruch**

Die *ELAM* erreichte erwartungsgemäß den dritten Platz hinter den beiden großen Parteien und konnte ihren Stimmenanteil deutlich steigern; sie näherte sich der Marke von 11%. Damit zählt sie zweifellos zu den Gewinnern des Wahlabends, ohne jedoch das politische Kräfteverhältnis grundlegend zu verändern oder eine tiefgreifende Verschiebung des Parteiensystems herbeizuführen.

- **Neue politische Kräfte im Parlament: Alma und Direkte Demokratie**

Mit *Alma* und *Direkte Demokratie* ziehen zwei neu gegründete Parteien ins Parlament ein. *Alma* ist eng mit der Person des ehemaligen Generalrechnungsprüfers *Odyseas Michaelides* verbunden. Die Partei vertritt eine proeuropäische und stark reformorientierte Agenda mit dem Schwerpunkt auf tiefgreifenden institutionellen Reformen. Wie sie sich innerhalb des neuen parlamentarischen Gefüges positionieren und mit möglichen politischen Koalitionen umgehen wird, bleibt abzuwarten. *Direkte Demokratie* wurde vom unabhängigen Europaabgeordneten und TikTok-er *Fidias Panayiotou* gegründet. Er wird nicht sein Mandat im Europäischen Parlament zugunsten

eines Sitzes im zyprischen Parlament niederlegen. Das politische Profil der Partei erscheint bislang unklar und stark auf die Person ihres Gründers zugeschnitten.

- **Historische Abgänge: EDEK, Grüne und DIPA**

Die neuen politischen Formationen verdrängen traditionsreiche Parteien aus dem Parlament. Die sozialistische *EDEK* wird erstmals seit ihrer Gründung im Jahr 1969 nicht mehr im Parlament vertreten sein. Auch die *Grünen* verlieren nach 25 Jahren ununterbrochener parlamentarischer Präsenz ihre Vertretung. Gleiches gilt für die *DIPA*. Alle drei Parteien gehörten zum politischen Unterstützerkreis vom Präsidenten *Christodoulides*. Regierungsverschleiß, die Konkurrenz neuer Parteien und eine zunehmende Polarisierung des Wählerverhaltens führten zu ihrem Ausscheiden. Erste Rücktritte in den Parteiführungen markieren bereits den Beginn innerparteilicher Erneuerungsprozesse.

- **Ein Sechs-Parteien-Parlament und das Scheitern der Wahlprognosen**

Entgegen den meisten Umfragen und Exit Polls, die von acht bis zehn im Parlament vertretenen Parteien ausgegangen waren, werden letztlich nur sechs Parteien im neuen Parlament vertreten sein. Die deutliche Schwächung etablierter kleinerer Parteien sowie das Scheitern anderer aussichtsreicher neuer Formationen, etwa *Volt Zypern*, verhinderten eine stärkere Fragmentierung des Parteiensystems.

- **Die neue politische Realität**

Sicherlich wird Präsident Nikos *Christodoulides* im neu zusammengesetzten Parlament nach neuen und äußerst sensiblen politischen Allianzen suchen müssen. Der Verlust seiner traditionellen politischen Partner wird ihn dazu zwingen, neue „Brücken“ zur gestärkten und selbstbewusst auftretenden *Demokratischen Sammlung (DISY)* zu schlagen. Es bleibt abzuwarten, in welchem Ausmaß er auch eine Annäherung an die rechte *ELAM* anstreben wird; bereits jetzt gehören der Regierung Mitglieder an, die politisch aus diesem Lager stammen. Die *AKEL* wird ihre Oppositionsrolle gegenüber dem Präsidenten fortsetzen.

Die zentrale Herausforderung wird in der Bildung tragfähiger parlamentarischer Mehrheiten bestehen. Mit dem Ausscheiden traditioneller Parteien, die ein relativ hohes Maß an politischer Berechenbarkeit aufwiesen, und ihrer Ersetzung durch neue Formationen, die bislang noch keine parlamentarische Praxis vorweisen können, bedeutet die bereits erwähnte Vermeidung einer stärkeren Fragmentierung keineswegs einfachere Abstimmungen im Parlament.

Sowohl die *DISY* als auch die *AKEL* und die *DIKO* konnten ihre Kräfte behaupten und vereinten gemeinsam mehr als 60 % der Stimmen auf sich. Trotz der in öffentlichen Debatten und Umfragen deutlich wahrnehmbaren Proteststimmung entschieden sich die Bürgerinnen und Bürger der

Republik Zypern in erheblichem Maße für Stabilität und Berechenbarkeit; nicht zuletzt aus Sorge vor einem instabilen internationalen Umfeld. Insbesondere gegen Ende des Wahlkampfes gelang es diesen Parteien, ihre Wählerschaft stärker zu mobilisieren und auf die zentralen Anliegen der Bevölkerung überzeugende Antworten zu geben. Die Wählerinnen und Wähler ließen sich letztlich nicht in größerem Umfang von der Vielzahl alternativer Angebote überzeugen, sodass es lediglich zu einer kontrollierten Erneuerung der politischen Landschaft kam. Zudem wurde erneut deutlich, welche Rolle starke parteiorganisatorische Strukturen im Wahlkampf spielen können. Gerade hierin verfügen diese drei Parteien über erhebliche Vorteile gegenüber kleineren politischen Kräften, die teilweise zwar mit großem Enthusiasmus auftraten, jedoch nur über begrenzte organisatorische und finanzielle Ressourcen verfügten.

Insgesamt hat das etablierte politische System dem Druck standgehalten, wenn auch mit klar erkennbaren Zeichen der Erneuerung insbesondere an den Rändern des Parteiensystems.

Bemerkenswert sind darüber hinaus zwei weitere Aspekte: Die Wahlenthaltung lag erneut bei rund 33%, wenngleich sie gegenüber der vorherigen Wahl leicht zurückging. Dies deutet darauf hin, dass ein bedeutender Teil der Wählerschaft die politische Beteiligung weiterhin als wenig attraktiv empfindet und sich von den Positionen der Parteien nicht ausreichend angesprochen fühlt.

Zudem unterstützten nahezu 17% der Wählerinnen und Wähler Parteien, die letztlich nicht im neuen Parlament vertreten sein werden. Dieser vergleichsweise hohe Anteil wirft Fragen hinsichtlich der gesellschaftlichen Repräsentation auf.

Im neuen Parlament werden 31 Abgeordnete erneut vertreten sein, während 25 Sitze neu besetzt werden, vor allem infolge des Ausscheidens bisheriger Parteien und des Einzugs neuer politischer Kräfte.

Von den insgesamt 56 Sitzen werden lediglich 11 von Frauen besetzt, was einem Anteil von 19,6% entspricht. Zudem waren nur 29,7% der Listenplätze mit Frauen besetzt. Die politische Repräsentation von Frauen bleibt damit in der Republik Zypern weiterhin deutlich unzureichend.

*gez. Norbert Beckmann-Dierkes, Eleftherios Petropoulos,
KAS-Auslandsbüro für Griechenland & Zypern*